



**Rede von Barbara Otte-Kinast, Niedersächsische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2021, Einzelplan 09, in den Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie in den Unterausschuss Verbraucherschutz (gemeinsame Sitzung am 14. Oktober 2020)**

*Es gilt das gesprochene Wort*

### 1. Begrüßung

Anrede

Wir sind heute zusammengekommen, um den Etat meines Hauses zu beraten.

Ich freue mich auf die Diskussion und möchte Ihnen zunächst die Rahmenbedingungen für die Haushaltsaufstellung darstellen:

Die Herausforderungen für die Land- und Forstwirtschaft sind unverändert hoch:

Auf den landwirtschaftlichen Betrieben lastet ein enormer wirtschaftlicher Druck, gleichzeitig sollen unsere Landwirtinnen und Landwirte weitere Maßnahmen für mehr Klima-, Umwelt- oder Tierschutz umsetzen. Wetterbedingte Ernteauffälle, langfristige Trockenheit, Sturm – und Schädlingskalamitäten im Wald machen ihnen ohnehin schon zu schaffen.

Die Corona-Pandemie und die Afrikanische Schweinepest in Brandenburg kommen hinzu. Die Situation in den Schlachthöfen und das Wegbrechen der Preise bringt viele schweinehaltende Betriebe in höchste Not. Wie groß die Not ist, höre ich in vielen Telefonaten – dass das nicht spurlos an mir vorbeigeht, wurde neulich im Plenum deutlich.

Diese harte Realität fordert uns alle in hohem Maße. Wir müssen schnell, überlegt und nachhaltig handeln.

Die Landwirtschaft befindet sich in einem bisher nicht gekannten Transformationsprozess. Auch wenn die Pandemie in den vergangenen Monaten vieles beherrscht hat, reißen die Diskussionen über die Zukunft der Landwirtschaft nicht ab – das ist und bleibt ein wichtiges gesellschaftliches Thema.

Natascha Manski Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2137 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
---	---	---

Wir Politiker bestimmen den rechtlichen und finanziellen Rahmen, um die Landwirtschaft fit für die Zukunft zu machen, gemeinsam stoßen wir die nötigen Prozesse an und begleiten diese.

Ich möchte auf allen Handlungsfeldern deutlich vorankommen. Es ist mir wichtig, bei allen Beteiligten für diese neuen Wege Akzeptanz zu finden. So können wir die Landwirtschaft und die Gesellschaft einen, denn beide sind Partner, keine Gegner!

Die Herausforderungen für eine zukunftsfähige Landwirtschaft sind enorm. Im Vergleich dazu ist der finanzielle Anteil meines Ressorts am Gesamthaushalt mit 1,3 Prozent bedauerlich gering.

Es kommt daher umso mehr darauf an, die vorhandenen Mittel so effektiv wie möglich einzusetzen, um damit möglichst viel zu erreichen.

Dabei ist es jetzt und in Zukunft unumgänglich, jede Ausgabeposition immer wieder auf den Prüfstand zu stellen, Prioritäten zu setzen und Bedarfe zu begrenzen.

## **2. Zahlen, Daten, Fakten**

Anrede

Bei den Gesamtausgaben bleiben wir im Jahr 2021 mit 470 Mio. Euro erheblich hinter dem Volumen des Vorjahres zurück.

Die Ursachen hierfür sind vielschichtig. Sie beruhen zum Beispiel darauf, dass manche Vorhaben schon umgesetzt sind oder Haushaltsmittel anders zu veranschlagen sind:

- Im vergangenen Jahr wurden dank der politischen Beratungen zusätzliche 16,5 Mio. Euro u.a. für die Förderung von Düngerlagerstätten zur Verfügung gestellt. Das war eine einmalige Sache, daher wird dieser Haushaltsansatz nun nicht fortgeschrieben.
- Außerdem werden für Waldschutzmaßnahmen ab 2021 nur noch die Bundesmittel in den Haushalt eingestellt. Die Kofinanzierung erfolgt aus dem Sondervermögen „Wirtschaftsförderfond- ökologischer Bereich“.

Im Ergebnis führt dies zu einer Veränderung der Haushaltsansätze, ohne dass sich die laufenden Aufgaben tatsächlich reduzieren.

Darüber hinaus gibt es – wie in den Vorjahren – Einsparvorgaben für alle Ressorts.

Natascha Manski Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2137 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
---	---	---

In unserem Einzelplan mussten wir Einsparungen im Umfang von rund 3 Mio. Euro vornehmen. Soweit diese innerhalb eines bestimmten Haushaltstitels umgesetzt werden mussten, setzt sich der Betrag aus einer Summe vieler kleiner Beträge zusammen. Auf diese Weise wurden die Belastungen mit Augenmaß verteilt. Rund 0,8 Mio. Euro werden wir in 2021 noch erwirtschaften müssen.

Bei einem kleinen Haushalt sind Einsparungen zweifellos besonders schmerzhaft. Dennoch ist klar: Wie alle anderen Ressorts muss auch das Landwirtschaftsministerium seinen Beitrag leisten. Ich nenne nur den absehbar notwendigen Abbau der Neuverschuldung; obwohl es mir angesichts der komplexen Herausforderungen in der Landwirtschaft lieber wäre, gerade diesen Einzelplan deutlich aufzuwerten.

Hier und heute können wir diese Probleme nicht lösen. Aber ich werde nicht müde, weiter für ein entsprechendes Budget zu werben, das den Herausforderungen der Landwirtschaft entspricht.

### 3. Niedersächsischer Weg – etwas Einmaliges

Anrede

Niedersachsen braucht eine **zukunftsfähige Landwirtschaft**. Eine Landwirtschaft, die den Anforderungen der Gesellschaft nach mehr Umwelt-, Klima- und Tierschutz nachkommt, die unseren Landwirtinnen und Landwirten aber auch ein angemessenes Einkommen sichert. Diese Herausforderung gehen wir mit dem neuen Gesellschaftsvertrag an.

Ein wichtiger Baustein dieses Gesellschaftsvertrages ist der „**Niedersächsische Weg**“. Er ist eine Vereinbarung zwischen Landesregierung, Umweltverbänden und Landwirtschaft und verbindet die Interessen des Arten- und Naturschutzes mit denen der Landwirtschaft. Dabei sollen die Leistungen unserer landwirtschaftlichen Betriebe für den Natur-, Arten- und Gewässerschutz dauerhaft fair entlohnt werden.

Wir beschreiten mit dem Niedersächsischen Weg Neuland, sowohl hinsichtlich der Inhalte als auch in der Herangehensweise. Für mich ist klar: Nachhaltige Änderungen können nur gelingen, wenn sie gemeinsam erarbeitet und von allen mitgetragen werden.

In vielen Runden haben wir mit den Interessenvertretern – und den Umweltverbänden Kompromisse erarbeitet – das war nicht immer einfach, aber die Diskussionen verliefen immer auf Augenhöhe! Die Gesetzesvorschläge werden nun von Ihnen beraten. Mit einem Gesamtvolumen

Natascha Manski Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2137 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
---	---	---

von rund 350 Mio. Euro – bezogen auf den Mipla Zeitraum – stehen die Maßnahmen auf einem soliden finanziellen Fundament.

Die Mittel für den Niedersächsischen Weg für 2021 sind in den Haushaltsplanentwürfen des MU und des ML bereits abgebildet. Für ML sind dies – einschließlich der EU-Mittel aus der 2. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) – rund 22,1 Mio. Euro.

In diesem Betrag sind die Mittel für eine deutliche Ausweitung des **ökologischen Landbaus** enthalten. Bis 2025 wollen wir den Anteil der ökologischen Landwirtschaft in Niedersachsen auf 10 Prozent und bis 2030 auf 15 Prozent steigern.

Allein hierfür stehen in 2021 rund 6,6 Mio. Euro mehr zur Verfügung. Mittelfristig sind es sogar 32,9 Mio. Euro, um die ökologische Landwirtschaft voranzubringen.

Ein Erfolgsmodell dabei sind unsere Öko-Modellregionen, die wir weiter ausbauen wollen – dafür haben wir zusätzlich 180 Tausend Euro für drei weitere Öko-Modellregionen eingeplant. Die wichtige Arbeit unseres Kompetenzzentrums Ökologischer Landbau (KÖN) werden wir ebenfalls stärken und verstetigen.

Niedersachsen ist auch ein Vorbild in Sachen der Moor- und Domänenverwaltung. Die Moorlandschaft hat eine hohe Bedeutung für den Klimaschutz, es gilt diese zu erhalten! Eine klimaschonende Bewirtschaftung ist dabei wichtig, diese wollen wir verstärken. Die Bewirtschaftung der Domänen und Streubesitzflächen werden wir stärker ökologisch ausrichten – natürlich bei Wahrung der Pächtertreue. Dafür werden wir die Beratung intensiveren und Umstellungen gezielt fördern.

#### **4. Wiederaufforstung – wir packen an**

Anrede

Der Aufbau klimastabiler Wälder wird uns noch viele Jahre beschäftigen.

Die Schäden durch Wetterumschwünge und Borkenkäfer sind für jeden von uns sichtbar. Die Freiflächen werden immer größer, ebenso wie die Holzpolter.

Die Schadh Holzmenge für 2020 beträgt bisher waldbesitzartenübergreifend etwa 2,6 Millionen Kubikmeter – davon sind rund 90 Prozent Fichte. Die Preise sind im Keller und der Absatzmarkt nicht zuletzt durch die Pandemie stark beeinträchtigt.

Natascha Manski Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2137 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
---	---	---

Was wir jetzt in Angriff nehmen, ist eine Generationenaufgabe und deshalb braucht es auch hier einen langen Atem. Mit sehr viel Geld und überaus motivierten Partnern werden wir diese Aufgabe annehmen und vorantreiben. Den privaten und kommunalen Waldbesitzern, den Landesforsten, der Landwirtschaftskammer, der Klosterkammer und auch der Nordwestdeutschen Forstliche Versuchsanstalt gebührt an dieser Stelle mein ausdrücklicher Dank für ihr großes Engagement.

Als Soforthilfe konnten wir den Landesforsten schon in diesem Jahr 10 Mio. Euro zur Verfügung stellen. Damit kompensieren wir im Rahmen des Möglichen die coronabedingten Einnahmeausfälle. Allerdings ist klar, dass wohl auch 2021 kein Gewinnüberschuss an das Land abgeführt werden kann.

Mit Landesmitteln im Umfang von 75 Mio. Euro werden wir den Landeswald in den kommenden fünf Jahren zusätzlich stützen und die klimagerechte Wiederaufforstung vorantreiben.

Den Privat- und Körperschaftswald fördern wir aus den Mitteln der „Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz“ (GAK), um die Folgen aus den Extremwetterlagen zu bewältigen. Zur Kofinanzierung wollen wir insgesamt 42,5 Mio. Euro Landesmittel einsetzen, bezogen auf den Mipla Zeitraum. Einschließlich der damit zu erreichenden Bundesmittel beläuft sich der Gesamtbetrag im Mipla Zeitraum auf 106 Mio. Euro. Im Haushalt 2021 sind davon 26 Mio. Euro, davon 15,6 Mio. vom Bund und 10,4 Mio. Euro vom Land veranschlagt.

Aktuell wird die Umsetzung des Waldkonjunkturprogramms im Umfang von 700 Mio. Euro diskutiert, das der Bund im Sommer aufgelegt hat. Nach dem aktuellen Verteilschlüssel entfallen auf Niedersachsen rund 100 Mio. Euro. Die voraussichtlich erforderliche Kofinanzierung aus Landesmitteln im Umfang von 67 Mio. Euro haben wir eingeplant und warten nun auf die letzten entscheidenden Weichenstellungen des Bundes.

## 5. ASP – wir haben vorgesorgt

Anrede

Der Ausbruch der **Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Brandenburg** bereitet mir große Sorgen; gerade was die wirtschaftlichen Auswirkungen betrifft.

Ich wiederhole, was ich dazu bereits im Plenum gesagt habe: Niedersachsen ist gut auf die Afrikanische Schweinepest vorbereitet!

In Niedersachsen haben wir vorausschauend gehandelt und für den Fall eines Ausbruchs bei uns ein Krisenmanagement aufgebaut, das einsatzfähig ist!

Natascha Manski Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2137 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
---	---	---

Die Eindämmung der ASP findet vor Ort statt:

Wir wollen die Landkreise im Ausbruchsfall zusätzlich unterstützen, und haben daher eine Wildtierseuchen-Vorsorgegesellschaft auf den Weg gebracht. Bis diese ihre Arbeit aufnehmen kann, gibt es schon jetzt eine personell verstärkte Kontaktstelle beim LAVES.

Im Haushalt 2021 sind weiterhin Präventionsmittel im Umfang von rund 1,6 Millionen Euro eingeplant. Damit stellen wir sicher, dass die Vorsorgemaßnahmen zielgerichtet und durchgehend fortgeführt werden.

Im Falle des Ausbruchs der ASP in Niedersachsen sollen darüber hinaus Mittel für die Bekämpfung bedarfsgerecht außerplanmäßig zur Verfügung gestellt werden.

In den vergangenen Jahren haben wir die dafür vorgesehenen Mittel glücklicherweise nicht in Anspruch nehmen müssen. Da wir den Zeitpunkt und auch den Umfang des Bedarfs heute nicht kennen, ist dies der haushaltsrechtlich klügere Weg als die Mittel rein vorbeugend zu veranschlagen. Dies entspricht auch der Praxis, die auch bei anderen Seuchengeschehen – wie bei der Vogelgrippe – häufig zum Tragen kommt.

## **6. Förderprogramme – aus einem (1) Euro werden zwei Euro fünfzig (2,50)**

### **Förderung der ländlichen Entwicklung**

Anrede

Die Nachfrage nach Fördermitteln zur **Entwicklung des ländlichen Raums** ist ungebrochen. Die Antragszahlen sind erfreulich hoch und mir wurde zugetragen, dass die Kommunen die Ämter für regionale Landesentwicklung für ihre Unterstützung sehr schätzen.

Denn eines ist klar: Die Gelder, die wir in den vergangenen Jahren zusätzlich bekommen haben, müssen auch in der Fläche ankommen.

Als Flächenland mit vielfältigen Strukturen nutzen wir schon jetzt alle Fördermöglichkeiten der EU und der GAK, um den ländlichen Raum zu stärken. Wir brauchen lebendige und attraktive Ortskerne, innovative Angebote, eine gute Infrastruktur sowie eine erreichbare Grundversorgung.

Der Bund schreibt den GAK-Sonderrahmenplan für die integrierte ländliche Entwicklung nicht nur für 2021 fort, sondern verstetigt diesen sogar. Das finde ich sehr gut; und da die EU-Mittel fast ausgeschöpft sind, brauchen wir diese zusätzlichen Mittel.

Natascha Manski Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2137 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
---	---	---

Natürlich müssen wir an die notwendige Gegenfinanzierung durch das Land denken. Und hier stoßen wir erstmals an finanzielle Grenzen. Um die Gesamtsumme der GAK-Mittel zu aktivieren, fehlen uns im nächsten Jahr 5,3 Mio. Euro in 2021. Sie werden verstehen, dass wir diesen Bedarf in unserem Einzelplan nicht auch noch zu Lasten anderer Bereiche einsparen können.

Wenn der Bund bei seiner Entscheidung bleibt, fehlen uns ab 2022 sogar Mittel in zweistelliger Millionenhöhe.

Bei der Planung müssen wir berücksichtigen, dass jeder zusätzlich bereitgestellte Euro des Landes in der Wirkung einen Betrag von 2,50 Euro entfaltet; hinzu kommen weitere Mobilisierungseffekte auf lokaler Ebene. Kurz gesagt: Aus einem Euro werden 2,50 Euro, um Niedersachsen voranzubringen.

Ich bitte Sie daher alle um Ihre Unterstützung, die bestehende Finanzierungslücke noch schließen und uns zu helfen, damit keine Drittmittel für die ländliche Entwicklung ungenutzt verfallen und gerade mehrjährige Projekte deswegen auf der Strecke bleiben.

#### **ELER – Neue Förderperiode 2021-2027**

Gestatten Sie mir noch ganz kurz ein Wort zur EU Förderperiode ab 2021:

Wir befinden uns mitten in den politischen Diskussionen zur Ausrichtung und Schwerpunktsetzung. Ein Prozess, den es nur alle sieben Jahre einmal gibt – für uns also eine riesige Chance.

Es geht darum, die richtigen Schwerpunkte zu setzen und die EU-Finanzmittel auf wichtige politische und fachliche Vorhaben zu konzentrieren.

Dabei steht die Transformation der Landwirtschaft an erster Stelle, sowohl bei der Ausrichtung der GAP als auch bei den Planungen auf Landesebene. Nachhaltige Verbesserungen zugunsten des Umwelt- und Klima- sowie des Tierschutzes sind oberste Ziele. Natürlich sollen bewährte Maßnahmen fortgeführt werden.

Aktuell wird mit einem höheren ELER-Mittelaufkommen für die zukünftige GAP-Förderperiode gerechnet. Das ist eine sehr gute Nachricht- denn zunächst hatten wir ja, auch bedingt durch den Brexit, eher mit deutlichen Einschnitten gerechnet.

Auch wenn konkrete Zahlen noch nicht genannt werden können und schon gar nicht in den Haushalt eingeplant werden können, planen wir derzeit die Zukunft und stimmen

Natascha Manski Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2137 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
---	---	---

ressortübergreifend ab. Bei der nächsten Haushaltsaufstellung wird dies dann sicher im Mittelpunkt stehen.

## **7. Digitalisierung – Landwirtschaft 4.0**

### **Mechanisierung, Automatisierung, Digitalisierung...**

Die Digitalisierung ist längst in der Landwirtschaft und auf dem Feld angekommen: kaum ein Arbeitsprozess der nicht digital unterstützt wird; Informations- und Kommunikationstechnologien werden genutzt, um beispielsweise Düngeprozesse besser und präziser zu gestalten und Arbeitsabläufe zu vereinfachen. Unser Ziel ist es, die Digitalisierung voranzubringen und die Systeme miteinander zu vernetzen. Stellen Sie sich die Drohne vor, die per Bilderkennung Schädlingsbelastung oder Krankheitsbilder einer Pflanze ermitteln und auswerten kann. Die automatische Übertragung dieser Ergebnisse kann eine gezielte Pflanzenschutzausbringung automatisch garantieren. Und dies ist bei weitem keine Fiktion – innovative Start-ups sind an dieser Stelle bereits unterwegs. Im Rahmen der jüngsten Preisverleihung „Digitalpreis Niedersachsen“ konnte ich mich selbst von tollen und innovative Ideen überzeugen.

Wir werden diesen Prozess vorantreiben. Insgesamt rund 20 Mio. Euro stehen dem ML aus dem Sondervermögen Digitalisierung zur Verfügung. Fortgesetzt werden die schon begonnenen Projekte im unmittelbaren Bereich der Landwirtschaft. Außerdem treiben wir die Digitalisierung der Verbraucherberatung voran und unterstützen die Digitalisierung im gesundheitlichen Verbraucherschutz in Millionenhöhe. Auch die wichtige Ausbildung bei der DEULA wird von der Digitalisierungsoffensive profitieren.

Dies wird auch in Zukunft ein wichtiger Schwerpunktbereich meines Ressorts sein, der den Transformationsprozess flankiert und weiter ausgebaut werden muss. Wir sind sehr froh, dass uns diese umfangreichen Mittel des Sondervermögens Digitalisierung zur Verfügung stehen, um mit großen Schritten voranzukommen. An guten und ausbaufähigen Projektideen fehlt es uns und unseren Kooperationspartnern jedenfalls nicht!

## **8. Verbraucherschutz**

Neben der Digitalisierung halten wir unser Niveau im gesundheitlichen und ernährungsbezogenen Verbraucherschutz. Dazu zählt neben den vielen bekannten Projekten, natürlich auch unser Schulprogramm. Über 1500 Einrichtungen in Niedersachsen beteiligen sich daran. So lernen schon

Natascha Manski Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2137 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
---	---	---

die Kleinsten die Vielfalt regionaler Obst- und Gemüsearten und der Milch kennen. 1,7 Mio. Euro stellen wir dafür in 2021 zur Verfügung. Es ist damit gelungen, den erforderlichen Betrag, der in den vergangenen Jahren immer von Ihnen nachgesteuert werden musste, jetzt im Einzelplan zu verstetigen.

Auch das Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft (ZEHN), das bei der Landwirtschaftskammer angesiedelt ist, setzt seine erfolgreiche Arbeit fort. Egal ob es darum geht, die Lebensmittelverschwendung anzugehen oder dafür zu sorgen, dass leckeres Wildfleisch aus der Region bei unseren Verbrauchern ankommt – das ZEHN ist dabei.

Ich möchte auch noch ein paar Sätze zu dem Landesamt für Verbraucherschutz sagen. Ich möchte dem LAVES ganz ausdrücklich für seine Einsatzbereitschaft während der Corona-Pandemie danken. Wer von uns hätte gedacht, dass wir diese Laborkapazitäten einmal so nötig brauchen, um eine Pandemie in den Griff zu bekommen. Die Kollegen dort leisten seit Monaten hervorragende Arbeit und es ist mir wichtig, dies auch hier einmal so deutlich zu sagen!

Dass dem LAVES ebenfalls eine besondere Bedeutung zukommen wird, falls auch noch die Afrikanische Schweinepest bei uns ankommt, brauche ich wohl nicht weiter zu erklären. Wir haben dort Experten und Einrichtungen, die häufig im Stillen arbeiten und gleichzeitig bei Krisen von so außerordentlicher Bedeutung sind. Es zeigt nun einmal mehr, wie wichtig es ist, auch an dieser Stelle immer gut aufgestellt zu sein.

## 9. Fazit

Anrede

Die Landwirtschaft steht vor einem nie gekannten Umwälzungsprozess. Diese Herausforderungen werden wir jetzt und in Zukunft mit einem vergleichsweise bescheidenen Finanzrahmen wuchten müssen.

In meinem Haus gibt es wohl keinen Bereich, der nicht gerade an vorderer Front im Einsatz ist, um die Landwirtschaft und die Wälder für die Zukunft aufzustellen.

Umso wichtiger ist es, neben der fachlichen Arbeit alle verfügbaren Finanzierungsquellen auszuschöpfen und die Finanzierungsinstrumente effizient miteinander zu kombinieren.

Ich sehe mein Haus dabei für 2021 gut aufgestellt und freue mich, nun mit Ihnen darüber zu diskutieren.

Natascha Manski Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2137 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
---	---	---